

Studierendenparlament der Universität Bielefeld

Studierendenparlament der Universität Bielefeld; Vorsitz
c/o AStA • Postfach 100131 • 33501 Bielefeld

Der Vorsitz

Universitätsstr. 25
33615 Bielefeld

Martin Isbruch
Christian Osinga
Wiebke Esdar

Raum: C1-162
Postfach: 1651

Fon: 0521/106-3425
Fax : 0521/106-6499
mail: stupa@uni-bielefeld.de

Sekretariat: C. Kayser
I. Jannasch

Raum: C2-120
Fon: 0521/106-3436

Bielefeld, den 27.03.2006

Pressemitteilung

Rektorat behindert aktiv und vorsätzlich die Arbeit von Organen der Studierendenschaft

Die Streitigkeiten innerhalb der Universität Bielefeld zwischen Studierendenschaft und Rektorat gehen in eine neue Runde und erlangen eine neue Qualität: Das Rektorat um Rektor Dieter Timmermann verweigert dem Studierendenparlament, der gewählten Vertretung der Studierenden, die Nutzung des Senatssitzungssaals. Dieser ist die einzige Räumlichkeit der Universität, die für ein Gremium dieser Größe (29 Mitglieder plus Mitglieder des Allgemeinen Studierendenausschusses) adäquat genutzt werden kann und wurde dem Studierendenparlament (StuPa) bisher für seine Sitzungen immer zur Verfügung gestellt.

Auf Anfrage gibt das Rektorat besondere Sicherheitsmaßnahmen an, die aus der zurückliegenden Rektoratsbesetzung resultierten. Der Vorsitz des Studierendenparlaments sieht hingegen zwei Beweggründe des Rektorats. Christian Osinga, stv. StuPa-Vorsitzender: „Zum einen hat das Rektorat anscheinend Angst, den Raum am nächsten Morgen nicht wieder zurück zu bekommen. Zum andern aber soll der Senatssaal nur nach politischer Gefälligkeit vergeben werden.“ Das Studierendenparlament hatte im Januar den Rücktritt von Uni-Rektor Dieter Timmermann gefordert und im Februar sich solidarisch mit den BesetzerInnen des Rektoratstraktes erklärt.

„Anscheinend soll das Studierendenparlament für seine Kritik am Rektorat bestraft werden. Ein solches Verhalten des Rektorats trägt nicht zu einer Annäherung zwi-

schen Rektorat und Studierendenschaft bei“, so Martin Isbruch, Vorsitzender des Studierendenparlaments.

Statt des Senatssitzungssaals wurde dem StuPa für seine Sitzung am 12. April 2006 der Raum C0-116 zur Verfügung gestellt. Dieser ist zwar groß genug, ist aber mangelhaft bestuhlt und hat eine deutlich schlechtere Akustik – wobei diese in der Sitzung noch von wummernden Bässen untermalt werden dürfte: Am selben Abend findet in der nahen Uni-Halle die diessemestrige Westend-Party statt. Dazu Isbruch: „Zur gleichen Zeit steht der Senatssitzungssaal auf A3 leer, das Rektorat behindert vorsätzlich die Arbeit des Studierendenparlaments.“

Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:

Der Vorsitzende des Studierendenparlaments,
Martin Isbruch, privat Tel. BI - 136 47 99, Mobil 0177 - 283 46 46

Martin Isbruch
(Vorsitzender des 32. StuPa)